

Entdeckung durch Tagtraum

Villa Schwalbenhof: Ruth Bechert spricht über das, was im Kopf passiert

Gärtringen – Spätestens seit Pisa in aller Munde ist, rücken Themen wie „das Lernen lernen“ oder auch das Lernverhalten von Kindern in das öffentliche Interesse. So fügt sich auch der Vortrag „Ganzheitliches Denken und Lerntypen bei Kindern“ der Buchautorin Ruth Bechert in der Villa Schwalbenhof nahtlos in die nach wie vor aktuelle Debatte.

VON RÜDIGER SCHWARZ

Ruth Bechert, Referentin für verschiedene Fortbildungsinstitute, versucht anhand eines alltagspraktischen Themas – dem Telefonieren – in die Materie des Vortrages einzuführen. Manche Menschen würden sich an Telefonnummern durch eine innere Stimme erinnern, andere bevorzugten ein inneres Bild, indem sie die Zahl als Ziffernfolge sehen. Wiederum andere haben die Bewegungsabfolge beim Eintippen der Zahl in die Tastatur des Telefons im Kopf.

Dieses Beispiel führt zu den drei physiologisch bestimmten Lerntypen hin. Es gibt Menschen, die Informationen visuell aufnehmen, bei anderen funktioniert die Aufnahme über den auditiven Bereich und bei der dritten Gruppe spielt das Fühlen die primäre Rolle.

Der Bezug zum Kind wird dadurch hergestellt, dass auch Kinder bereits solchen

bestimmten Lerntypen angehören. Aus diesem Umstand heraus fordert denn auch Bechert: „Unsere Lehr- und Erziehungseinrichtungen dürfen nicht alle Kinder in das gleiche Lernkorsett zwingen. Natürliches Lernen erfolgt, wenn alle Sinneskanäle aktiviert sind, Informationen über alle Sinne angeboten werden und jeder Schüler seinem eigenem Lernrhythmus folgen kann.“

Laut Bechert kann das Lernen in zwei Bereiche eingeteilt werden: In den reproduktiven Bereich, in dem das Basiswissen angesammelt wird durch Wiederholung dessen, was andere schon gedacht haben. Und in das kreative Lernen, das Bechert eng mit dem Tagtraum verknüpft sieht.

Dies veranschaulicht sie durch eine Anekdote über Albert Einstein. „Er habe sich vorgestellt, auf einem Lichtstrahl zu sitzen und mit Lichtgeschwindigkeit durch das Weltall zu reisen.“ Aus diesem Tagtraum, den Gedanken schweifen lassen, sei durch Übertragung in die Wirklichkeit Einsteins berühmte Formel entstanden.

Ruth Bechert sieht den Tagtraum als kreatives Reservoir, das durch einen Moment des Übergangs mit der konzentrierten Denkphase verknüpft wird und so Neues entstehen lassen kann. „Dass Kinder im Unterricht ununterbrochen bei der Sache sein und den Lehrer dabei anschauen sollen, ist ein fataler Fehler“, führt Bechert aus. Denn gerade auch das Abschweifen der Gedanken gehöre zum Lernprozess hinzu. Zudem würden im Unterricht lediglich zwei Sinne angesprochen,

nämlich zuhören und den Lehrer anschauen. Denn „wichtig für das ganzheitliche Denken und Lernen ist also, dass möglichst alle Sinne angesprochen werden“. Bewegung, die Kinder brauchen, um sich konzentrieren zu können, sowie die Möglichkeit, in den Tagtraum abdriften zu dürfen, sollten folglich in den Schulunterricht integriert werden. Zudem sei die Dauer, wie lange sich ein Kind konzentrieren kann, vom Alter abhängig. Dieses Wissen solle zum Beispiel bei Tests berücksichtigt werden, da sonst die Konzentrationsphase überdehnt werde. Bechert: „Die meisten Fehler werden gegen Ende des Diktats gemacht.“

Ruth Bechert gibt hierzu ein Beispiel aus ihrer eigenen Erfahrung als Lehrerin: „Ich hatte einen Zweitklässler, der anfänglich siebenmal während der Stunde aufstand. Innerhalb von 45 Minuten suchte er also neunmal Bewegung, um konzentriert zu sein. Dennoch habe ich seine Bewegung dann so weit eingeschränkt, dass sie niemand anderen behinderte, ihm selbst jedoch geholfen hat, konzentriert zu sein.“

Um Lernblockaden zu vermeiden, empfiehlt Bechert, Kinder Fehler machen und das Kind sich selbst verbessern zu lassen. „Dem Kind soll die Möglichkeit gelassen werden, selber zur Lösung zu kommen“, rät Bechert. Sie befürwortet auch einen spielerischen Umgang mit Fehlern und vor allem, dass man dem Kind auch Fehler erlaubt. Zudem sollen Lehrer und Eltern darauf achten, wo sich das Kind in der Informationsaufnahme befindet.